



1. Vorbemerkungen

Der Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V. ist seit 30 Jahren anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie seit 29 Jahren freier Schulträger. Wir betreiben im Gebiet Halle-Neustadt eine große integrative Kindertagesstätte mit ca. 400 Kindern im Alter von 0-10, einen freien Hort mit 102 Kindern im Alter von 6-10 sowie eine freie Grundschule mit angeschlossenen Hort mit derzeit 159 Kindern. Neben dem ganzheitlichem kreativitätsfördernden konzeptionellen Gesamtansatz arbeiten alle Einrichtungen inklusiv. Die freie Grundschule und der angeschlossene Hort bieten neben gesetzeskonformen Bildungsangeboten zusätzliche Angebote aus dem naturwissenschaftlichen, musisch-kulturellen, aber auch handwerklichen Bereichen, um die Interessen der Kinder optimal aufgreifen zu können, um damit die natürliche Neugier und Wissbegierigkeit bestmöglich zu stimulieren und gleichzeitig ein über dem Regelbedarf hinausgehende, umfassenden Grundschulbildung zu ermöglichen. Dazu arbeiten wir auch mit Netzwerkpartnern und Honorarkräften eng zusammen. Außerdem zeichnet die Einrichtungen die sehr enge Verzahnung zwischen Grundschule und Hort aus, die eine Betrachtung des Kindes aus unterschiedlichen pädagogischen Perspektiven und somit eine umfassende Unterstützung der Entwicklung der Kinder ermöglicht. Daher erfahren auch alle Räume eine Doppelnutzung durch Grundschule und Hort. Dabei steht die schulische Nutzung in den Zeiträumen 06:30 – 13:30 Uhr im Vordergrund.

Die Vergabe des Planungsauftrags erfolgt im Wege einer Verhandlungsvergabe mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach § 8 UVgO. Im Detail erfolgt die Vergabe folgendermaßen:

1. Stufe (Teilnahmewettbewerb): Prüfung der eingereichten Nachweise und Konzepte. Auswahl von bis zu 5 geeigneten Bewerbern zur Angebotsabgabe.
2. Stufe (Angebotsphase): Abgabe eines schriftlichen Angebots inkl. Honorarangebot und weiterführender Ausarbeitung des Konzeptpapiers.
3. Die im Rahmen des Auftrags zu erbringenden Planungsleistungen sind nachfolgend dargestellt (Ziffer 2), die Einzelheiten der Durchführung des Vergabeverfahrens ergeben sich aus den Verfahrens- und Bewerbungsbedingungen (Ziffer 3). Abschließend enthält Ziffer 4 eine Übersicht der relevanten Anlagen.

An der Übernahme des Auftrages interessierte und im Sinne der nachfolgenden Bedingungen qualifizierte Planer und Planungsbüros werden hiermit aufgefordert, sich an diesem Vergabeverfahren zu beteiligen. Diese Planer und Büros werden nachfolgend als „Bewerber“ bzw. „Bieter“ bezeichnet, wobei diese Bezeichnung auch sämtliche Formen an Zusammenschlüssen von Planern und Büros umfasst, die sich gemeinschaftlich am Verfahren beteiligen.

Der Auftrag wird stufenweise vergeben.



Verbindlich beauftragt werden zunächst die Leistungsphasen 1 bis 3 gemäß HOAI.

Die Leistungsphasen 4 bis 8 sowie die Leistungsphase 9 sind Gegenstand des Angebots und sind vollständig und getrennt nach Leistungsphasen anzubieten und zu bepreisen. Die Angebotswertung erfolgt auf Grundlage des angebotenen Gesamtpreises für alle ausgeschriebenen Leistungsphasen unabhängig von der späteren stufenweisen Beauftragung. Eine unterschiedliche Wertung einzelner Leistungsphasen erfolgt nicht.

Die Beauftragung der Leistungsphasen 4 bis 8 erfolgt optional und steht unter dem Vorbehalt, dass die im Rahmen der Leistungsphasen 1 bis 3 erarbeiteten Planungsergebnisse einen Kosten- und Terminrahmen aufweisen, der eine Umsetzung des Projekts unter Einhaltung der Fördermittelvorgaben sowie ohne wesentlichen Kosten- oder Terminaufwuchs ermöglicht. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die Kostenberechnung gemäß DIN 276 sowie der Terminplan für die Umsetzung innerhalb des Förderzeitraums.

Ein Anspruch auf die Beauftragung der Leistungsphasen 4 bis 8 besteht nicht. Die Entscheidung über die optionale Beauftragung erfolgt durch den Auftraggeber nach pflichtgemäßem Ermessen auf Grundlage der vorgenannten Kriterien. Eine erneute vergaberechtliche Wertung oder ein neues Vergabeverfahren findet nicht statt.

Die Leistungsphase 9 ist mit dem Angebot anzubieten und preislich auszuweisen. Eine Beauftragung der Leistungsphase 9 erfolgt nicht im Rahmen der initialen Beauftragung, sondern kann optional in einem gesonderten dritten Schritt erfolgen. Ein Anspruch auf die Beauftragung der Leistungsphase 9 besteht nicht.

Der Auftraggeber verfügt über eine im Rahmen der Fördermittelbeantragung erstellte Kostenberechnung gemäß DIN 276. Auf dieser Grundlage ergibt sich für das Gesamtvorhaben ein Kostenrahmen in der Größenordnung von rund 1,30 Mio. Euro brutto.

Der genannte Kostenrahmen bildet den fördermittelrechtlichen und haushalterischen Orientierungsrahmen des Projekts. Er stellt keine verbindliche Kostenobergrenze im Sinne einer Vorfestlegung der Planung dar.

Die im Rahmen der Leistungsphasen 1 bis 3 zu erbringenden Planungsleistungen umfassen insbesondere die Überprüfung, Präzisierung und Fortschreibung der Kostenberechnung gemäß DIN 276 sowie die Abstimmung der Planungsergebnisse mit den Vorgaben des Fördermittelgebers.

Maßgeblich für eine optionale Beauftragung der weiteren Leistungsphasen ist, dass die im Rahmen der Leistungsphasen 1 bis 3 ermittelten Kosten- und Terminrahmen eine Umsetzung des Vorhabens unter Einhaltung des im Fördermittelantrag dargestellten Fördermittelrahmens ermöglichen und keinen wesentlichen Kostenaufwuchs erwarten lassen.



2. Leistungsbeschreibung

2.1 Projektbeteiligte

Der Auftraggeber und Ansprechpartner:

Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

Vertreten durch:

Geschäftsführer

Jan Förster

Max-Liebermann-Str. 4

06124 Halle (Saale)

Tel: 0345 29 79 5-0

Fax: 0345 29 79 5-21

Mail: info@krea-halle.de

Das Projekt wird sowohl durch Fördermittel des Landes als auch Eigenmittel finanziert. Der Fördermitteleinsatz richtet sich nach der Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung pandemieresilienter Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an Schulen. Die Details der veranschlagten Förderungskriterien sind in der Beschreibung des Projektes aufgeführt.

2.2 Beschreibung des Projektes

Nach den Erfahrungen der Pandemie müssen auch Schulen nach Infektionsschutzmaßstäben sicherer gestaltet werden. Insbesondere durch die Einhaltung von Hygienestandards und die Verbesserung der Lüftungssituation in den Räumen soll das virale Übertragungsrisiko reduziert werden.

Mit den geplanten Maßnahmen verfolgen wir das Ziel, die Pandemie-Resilienz unserer Schule zu stärken. Gleichzeitig sollen dadurch negative psychosoziale Folgen von Infektionsschutzmaßnahmen künftig vermieden oder geringgehalten werden. Ziel ist es, dauerhaft Präsenzunterricht, auch im Pandemiefall, durchführen zu können.

Damit wir nicht nur in Notsituationen, sondern auch langfristig unsere Schülerinnen und Schüler schützen können und den Infektionsschutz besser umsetzen können, möchten wir folgende Maßnahmen gerne umsetzen.

Maßnahme 2.1: Sanierung von Fußbodenbelägen

Die Fußbodenbeläge in den Klassenzimmern, Horträumen, im Kreativ- und Musikraum sowie in einigen Funktionsräumen sollen erneuert werden. Der aktuelle Fußbodenbelag in unserer Schule weist mehrere Probleme auf, die sowohl die Hygiene als auch die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler beeinträchtigen. Viele der bestehenden Böden sind aus alten PVC- oder Linoleum-Belägen, die über die Jahre stark abgenutzt und beschädigt wurden. Risse und Abnutzungsstellen sind nicht



nur unansehnlich, sondern erschweren auch die gründliche Reinigung und Desinfektion, die gerade in Pandemiezeiten von entscheidender Bedeutung ist.

Die Entfernung des alten, beschädigten Belags und die fachgerechte Verlegung neuer, hochwertiger Bodenbeläge wie aus Vinyl und Linoleum ermöglichen eine verbesserte Hygiene. Neue Bodenbeläge sind leichter zu reinigen und zu desinfizieren, wodurch das Risiko der Verbreitung von Viren und Bakterien signifikant reduziert wird. Eine glatte, versiegelte Oberfläche verhindert das Eindringen von Schmutz und Krankheitserregern und trägt somit maßgeblich zur Gesundheit aller Nutzer der Schule bei. Zudem sind die neuen Beläge scheuerbeständiger.

→ **Förderfähig nach 2.1 d) Förderrichtlinie**

Um die Sanierung der Bodenbeläge in unserer Schule erfolgreich durchzuführen, sind die folgenden Maßnahmen notwendig:

1. Rückbau und Entsorgung des Altbelags
2. Entfernung von losen Kleberresten und Estrich
3. Verfüllen von Estrichlöchern
4. Aufbringen der Ausgleichsschicht
5. Einbau des neuen Bodenbelags
6. Versiegelung der Oberfläche zum Schutz vor erneuter Abnutzung und Erhöhung der Langlebigkeit

Maßnahme 2.2: Installation von raumluftechnischen Anlagen

Derzeit verfügt unsere Schule über keine Belüftungs- und Klimatechnik in den Klassenräumen. Dies bedeutet, dass zur Sicherstellung einer ausreichenden Luftqualität theoretisch ständig stoßgelüftet werden muss. Diese Methode ist jedoch nicht nur ineffizient, sondern auch unpraktisch und oft unzureichend, um eine angemessene Luftqualität zu gewährleisten.

Nach Empfehlung der Innenraumlufthygiene-Kommission des Umweltbundesamtes ist bei einer durchschnittlichen Klassengröße ein mehrfacher Luftwechsel pro Stunde zu empfehlen (ca. 25-30 m³/h und Person). Diese Empfehlung kann durch eine ausschließlich natürliche Lüftung nicht erreicht werden. Um diese Anforderungen zu erfüllen und die Luftqualität nachhaltig zu verbessern, müssen daher konkrete Lüftungskonzepte eingeführt werden.

Klassenräume werden regelmäßig über einen langen Zeitraum von vielen Personen gleichzeitig genutzt. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zählen zu einer gegenüber Umwelteinwirkungen besonders sensiblen Bevölkerungsgruppe. Studien haben belegt, dass die Aufmerksamkeit und das Konzentrationsvermögen direkt durch die Luftqualität und somit durch die CO₂-Konzentration beeinflusst werden.

Die Installation von moderner Belüftungs- und Klimatechnik in den Klassenräumen stellt sicher, dass die Luftqualität kontinuierlich überwacht und reguliert wird. Diese Systeme ermöglichen einen konstanten Luftaustausch, der die Konzentration von CO₂ und anderen Luftverunreinigungen erheblich reduziert. Dadurch wird nicht nur die



Gesundheit der Schülerinnen und Schüler geschützt, sondern auch ihre Leistungsfähigkeit und ihr Wohlbefinden gesteigert.

In Bezug auf die Pandemieresilienz spielt die Installation von Belüftungs- und Klimatechnik eine entscheidende Rolle. Effektive Lüftungssysteme tragen dazu bei, die Konzentration von Aerosolen, die potenziell Viren enthalten können, in der Luft zu minimieren. Dies verringert das Risiko einer Virusübertragung erheblich, insbesondere in einem Schulumfeld, wo viele Personen auf engem Raum zusammenkommen. Darüber hinaus reduziert eine verbesserte Luftzirkulation das Risiko von Schimmelbildung und anderen mikrobiellen Belastungen, die die Gesundheit der Schulgemeinschaft weiter beeinträchtigen könnten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Installation von Belüftungs- und Klimatechnik nicht nur die Luftqualität und damit die Lernumgebung für unsere Schülerinnen und Schüler verbessert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Pandemieresilienz unserer Schule leistet. Sie stellt sicher, dass wir auch in Zukunft besser auf ähnliche Gesundheitskrisen vorbereitet sind und unseren Bildungsauftrag in einer sicheren und gesunden Umgebung erfüllen können.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität durch die Installation raumlufttechnischer Anlagen (RLT-Anlagen) möchten wir auch die Raffstore-Anlagen an der Südseite der Schule erneuern. Die bestehenden Raffstore-Anlagen sind aufgrund technischer Defekte nicht mehr voll funktionsfähig und schließen bei starker Sonneneinstrahlung nicht zuverlässig. Dies führt insbesondere in den Sommermonaten zu einer Überhitzung der betroffenen Räume, was die Lüftungseffizienz und die Luftqualität negativ beeinflusst.

Eine zuverlässige Verschattung der Räume durch funktionsfähige Jalousien ist aus mehreren Gründen relevant für die Pandemieresilienz. Zum einen kann durch die Kontrolle der Sonneneinstrahlung eine Überhitzung der Klassenräume vermieden werden, was das Raumklima verbessert und die Belastung der Lüftungsanlage reduziert. Dies gewährleistet eine stabile und effiziente Funktion der RLT-Anlagen, da eine geringere Innenraumtemperatur die Lüftungssysteme entlastet und so zu einer konstanten Frischluftversorgung beiträgt.

Darüber hinaus führt eine verbesserte Temperaturregulierung zu einem angenehmeren Raumklima, wodurch das Wohlbefinden und die Konzentrationsfähigkeit der Schüler und Lehrkräfte erhalten bleiben. Ein optimal gekühlter und gut belüfteter Raum wirkt der Ermüdung und damit einer unzureichenden Nutzung der Lüftungseinrichtungen entgegen. Gerade in Pandemiezeiten ist es wichtig, dass sich alle Raumnutzer wohlfühlen und die Fenster oder Türen nicht aufgrund von Hitze oder Kälte in Verbindung mit Unbehagen geschlossen werden.

So wird die durchgängige Frischluftzufuhr gewährleistet und das Risiko der Virusübertragung durch Aerosole weiter reduziert.



Zusammenfassend tragen die erneuerten Raffstore-Anlagen dazu bei, die Effizienz und Wirkung der neuen Lüftungsanlagen zu maximieren und die Temperaturregelung zu verbessern.

→ **Förderfähig nach 2.1 c)**

Um die Installation der Belüftungs- und Klimatechnik in unserer Schule erfolgreich durchzuführen, sind die folgenden Maßnahmen notwendig:

1. Installation Teilklimaanlage als zentrales Lüftungsgerät (Bestandsannahme ca. 18.000m³/h) auf einer Stahlkonstruktion auf dem Dach des Speiseraumes mit nebenstehenden Luftwärmepumpenverbund zum Heizen und Kühlen. Der Aufstellungsort ist als Vorschlag nach Objektkennntnis zu werten.
2. Kanalführung im Haus aus Blechkanälen und Wickelfalzrohr bis zu jedem Raum (je ca. 1.200m³/h) mit Brandschutzklappen, Volumenstromreglern und Schalldämpfern.
3. Luftverteilung über geeignete Luftein- und Luftauslässe an der Decke.

Um die Erneuerung der Jalousien in unserer Schule erfolgreich durchzuführen, sind die folgenden weitere Maßnahmen notwendig:

1. Rückbau und Entsorgung der vorhandenen Raffstore-Anlagen
2. Anbringen und Einstellen der neuen Raffstore-Anlagen
3. Erneuerung und Erweiterung der vorhandenen elektrischen Verschattung als nutzerunabhängige Verschattung

Maßnahme 2.3: Ertüchtigung der Spülkästen und WC-Spülbecken aller Toilettenräume

Der aktuelle Zustand der Toilettenspülkästen in unserer Schule stellt eine Einschränkung für die Nutzbarkeit der sanitären Anlagen dar. Viele der vorhandenen Spülkästen sind veraltet und weisen regelmäßig Funktionsstörungen auf. Häufige Defekte führen dazu, dass Toilettenanlagen zeitweise nicht verfügbar sind, was die Hygiene und die Nutzbarkeit erheblich beeinträchtigt. Derzeit kommt es teils zu hohen Andrängen in den funktionstüchtigen Anlagen.

Gerade in Zeiten pandemiebedingter Hygieneregeln ist die volle Funktionsfähigkeit der sanitären Anlagen essenziell, um hohe Nutzungsfrequenzen zu entzerren und das Risiko von Infektionen zu minimieren.

Eine Modernisierung der Spülkästen und WC-Spülbecken in allen Toilettenräumen trägt maßgeblich zur Verbesserung der Hygiene und Verfügbarkeit der sanitären Anlagen bei. Neue, zuverlässige Spülkästen sowie WC-Becken (spülrandlos) reduzieren den Wartungsaufwand und gewährleisten eine stetige Verfügbarkeit, was sowohl die Hygiene als auch die Nutzungsbedingungen für die gesamte Schulgemeinschaft verbessert. Zusammenfassend wird durch die Modernisierung der Spülkästen und spülrandlosen WC-Becken ein wesentlicher Beitrag zur Pandemieresilienz geleistet, da die sanitären Anlagen in vollem Umfang für die Nutzer zur Verfügung stehen und sich die Nutzung nicht mehr auf eine eingeschränkte Anzahl konzentriert. Diese Maßnahme ist nicht nur wichtig für die Einhaltung der



Hygienevorschriften, sondern sorgt auch dafür, dass das schulische Umfeld sauber und gesund bleibt.

→ **Förderfähig nach 2.1 b)**

Um die Ertüchtigung der Spülkästen und Erneuerung der WC-Objekte in unserer Schule erfolgreich durchzuführen, sind die folgenden Maßnahmen notwendig:

1. Rückbau und Entsorgung von diversen Oberflächenbelägen und dem WC-Spülbecken
2. Öffnung und Entsorgung der Trockenbauwände im Bereich der WC-Anlagen
3. Erneuerung der vorhandenen Vorwandinstallationen inkl. Spülkästen
4. Schließen der WC-Vorwände und Erneuerung der Oberflächen
5. Anbringen des neuen spülrandlosen WC-Beckens

Maßnahme 2.4: Ertüchtigung und Neugestaltung des Schulhofs

Der Schulhof unserer Schule weist aktuell versiegelte und stark beschädigte Flächen auf, die sowohl die Nutzung als Pausen- und Aufenthaltsbereich als auch als Ort für Bewegungsangebote und Unterricht im Freien erheblich einschränken. Die vorhandenen Risse und Unebenheiten stellen ein Unfallrisiko dar, das die sichere Nutzung der Fläche unmöglich macht.

Die Erneuerung und Neugestaltung des Schulhofs ermöglichen es, alle Flächen des Schulgeländes sicher und vollumfänglich zu nutzen. Dadurch kann das Schulgelände „entflochten“ werden, was zu einer verbesserten Verteilung der Schüler auf größere Abstandsflächen führt und die Einhaltung von Abstandsregeln erleichtert. Diese Maßnahme sorgt dafür, dass im Pandemiefall größere Abstände eingehalten werden können und die Infektionsrisiken durch eine entzerrte Nutzung des Geländes verringert werden.

Im Rahmen der Ertüchtigung der versiegelten und stark schadhafte Flächen ist auch die Berücksichtigung der darunterliegenden Niederschlagsentwässerung erforderlich. Zudem sollen zusätzliche Sportmöglichkeiten wie ein Kleinspielfeld und eine Laufbahn angelegt werden, damit sportliche Aktivitäten auf den Außenbereich verlagert werden können, was das Infektionsrisiko im Vergleich zu Innenräumen reduziert. Eine Ertüchtigung und bauliche Veränderung des bereits vorhandenen Bühnenbereichs soll unterschiedliche abstandsgerechte Unterrichtsformen im „grünen Klassenzimmer“ ermöglichen, um flexibles Unterrichten (Frontal- und projektbezogene Unterrichtsformen) und so die pandemiegerechten Maßnahmen zusätzlich zu unterstützen. Abschließend soll die Installation einer Wasserversorgung im Außenbereich sicherstellen, dass die Hygienestandards eingehalten werden können.

→ **Förderfähig nach 2.1 f)**

Um die Ertüchtigung und Neugestaltung des Schulhofs erfolgreich durchzuführen, sind die folgenden Maßnahmen notwendig:

1. Rückbau und Entsorgung der kaputten Wege- und Pflasterflächen/ teilweisen kaputten Spielhäuser, Spielgeräte und Einbauten
2. Bodenaushub und Entsorgung als vorbereitende Maßnahmen zur Neugestaltung



3. Neugestaltung der Außenanlagen mit Sport-, Spiel- aber auch Lernflächen zum kreativen Arbeiten und Entdecken
4. Erneuerung der Regenentwässerung zu der Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit der Außenanlagen und des Gebäudes

Maßnahme 2.5: Schallschutz und Ertüchtigung der elektrischen Anlagen im Speisesaal und der Kinderbibliothek

Der Speisesaal sowie die Kinderbibliothek unserer Schule sind aktuell in ihrem Nutzungspotenzial stark eingeschränkt. Eine umfassende Modernisierung dieser beiden großen Räume, inklusive Schallschutzmaßnahmen und der Ertüchtigung der elektrischen Anlagen, wird nicht nur die Akustik verbessern, sondern auch die technische Infrastruktur erweitern und den Anforderungen eines abstandswahrenden Unterrichts für größere Lerngruppen im Pandemiefall gerecht werden.

Schallschutz: Die hohe Geräuschkentwicklung in diesen Räumen führt regelmäßig zu Störungen in angrenzenden Unterrichtsräumen. Gezielte Schallschutzmaßnahmen sind daher notwendig, um den Lärmpegel für angrenzende Räume zu senken und ungestörtes Lernen auch bei parallel stattfindenden Aktivitäten sicherzustellen. Zudem ist die Aufenthaltsqualität als auch die Verständlichkeit bei Unterrichtsaktivitäten beeinträchtigt. Durch gezielte Schallschutzmaßnahmen werden Nachhall und störende Geräuschpegel reduziert, was zu einer ruhigen und konzentrationsfördernden Atmosphäre beiträgt.

Dies ist gerade bei größeren Lerngruppen von besonderer Bedeutung, um Unterricht und andere pädagogische Angebote effizient gestalten zu können.

Elektrische Ertüchtigung: Die Verbesserung der elektrischen Anlage umfasst die Erneuerung und Ertüchtigung der Beleuchtung für eine gleichmäßige Ausleuchtung sowie die Erweiterung der vorhandenen Steckdosenanzahl, um zusätzliche technische Geräte sicher betreiben zu können. Zusätzlich sollen die Räume mit einer akustischen Anlage ausgestattet werden, um auch in größeren Gruppen eine einwandfreie Sprachverständlichkeit sicherzustellen. Für flexible Bildungsangebote und digitale Präsentationen wird jeweils ein Deckenbeamer bzw. ein Smartboard installiert. Durch diese Modernisierungsmaßnahmen können die beiden größten Räume der Schule als abstandsgerechte Unterrichtsräume genutzt werden, in denen auch größere Lerngruppen pandemiegerecht und ressourcenschonend unterrichtet werden können. Dies trägt entscheidend zur Pandemieresilienz der Schule bei und erweitert die Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene pädagogische und bildungsrelevante Aktivitäten.

→ Förderfähig nach 2.1 a) i. V. m. 2.1 h)

Um die Schallschutz- und Elektrikerneuerungsmaßnahmen erfolgreich durchzuführen, sind die folgenden Schritte erforderlich:

1. Rückbau und Entsorgung von diversen Einbauten an Decke und Wänden, wie Beleuchtung, Schalter, Steckdosen



2. Errichtung von Akustikdecken bzw. Elementen in den Deckenbereichen
3. Anbringen einer stromsparenden LED-Beleuchtung
4. Erweiterung der elektrischen Installation zur besseren Nutzung der Räumlichkeiten
5. Anbringen einer Raumakustik-Anlage zur schalltechnischen Ausleuchtung der Räume
6. Anbringen einer Beamer- bzw. Smartboard-Anlage

3. Verfahrens- und Bewerbungsbedingungen

3.1 Struktur des Verfahrens

3.1.1 Verfahrensstufen

Das Vergabeverfahren wird zweistufig abgewickelt. Es gliedert sich in eine Bewerbungsphase mit Durchführung eines Teilnahmewettbewerbes in dem maximal fünf geeigneten Bewerber nach Eignungskriterien der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit ausgewählt werden und in eine Angebotsphase mit der Bewertung der Bieter nach den bekannt gegebenen Zuschlagskriterien.

3.1.2 Zeitplan des Vergabeverfahrens

- Frist für Abgabe der Teilnahmeanträge: 14.01.2026
- Bewertung der technischen und beruflichen Leistungsfähigkeit, Auswahl maximal fünf Bieter und Aufforderung zur Teilnahme an Angebotsphase durch Erstellung Erstangebot und Ideenskizze: bis 21.01.2026
- Aufforderung zur Angebotsabgabe bis: 28.01.2026
- Bewertung nach Zuschlagskriterien und Vergabebekanntgabe: am 30.01.2026

3.2 Vergabeunterlagen

Die Vergabeunterlagen zu dieser Ausschreibung sind einschließlich etwaiger Änderungen im Verfahren sowie ergänzender Bewerber-/Bieterinformationen für die Dauer des gesamten Vergabeverfahrens abrufbar unter dem Vergabelink.

Die Bewerber/ Bieter haben ihren Teilnahmeanträgen und Angeboten ausschließlich die zum Ablauf der Teilnahme- bzw. Angebotsfrist geltende Fassung der Vergabeunterlagen sowie die ggf. dort ebenfalls eingestellten Bewerber-/Bieterinformationen zugrunde zu legen.

Die vollständigen Teilnahmeanträge sind elektronisch in Textform (siehe Formblatt 114, Anlage 4) bis spätestens zum 14.01.2026 – 14:00 Uhr – über das Vergabeportal einzureichen.

Die Teilnahmeanträge haben folgende Bestandteile zu umfassen:

- Den ausgefüllten und unterzeichneten Bewerbungsbogen (Anlage 1).
- Die unter Ziffer 3.3.1 bis 3.3.3 sowie im Bewerbungsbogen geforderten Erklärungen und Nachweise zur Eignungsprüfung; soweit für abzugebende Erklärungen auf



vorgegebene Anlagen/Formblätter verwiesen wird, sind diese zwingend zu verwenden.

- Eine Eigenerklärung über das Vorliegen etwaiger Ausschlussgründe und ggf. ergriffener Maßnahmen zur Selbstreinigung (die Erklärung erfolgt unter Verwendung des Formblatts 124 LD (Anlage 2).
- Sofern zutreffend: Erklärung über die Bildung einer Planer-ARGE (die Erklärung erfolgt unter Verwendung des Formblatts 234 in Anlage 3).
- Sofern zutreffend: Erklärung über den Einsatz von Nachunternehmern (die Erklärung erfolgt unter Verwendung des Formblatts 233 in Anlage 4).
- Sofern zutreffend: Erklärung zur Eignungsleihe (die Erklärung erfolgt unter Verwendung des Formblatts 235 in Anlage 5) nebst einer Verpflichtungserklärung des Dritten (gemäß Formblatt 236 in Anlage 6).

Die vorzulegenden Erklärungen und Nachweise haben den jeweils aktuellen Stand auszuweisen. Die Vorlage von Kopien ist ausreichend; der Auftraggeber behält sich jedoch vor, ggf. die Vorlage der Originale zu verlangen. Alle von den Bewerbern geforderten Angaben sind vollständig und dokumentenecht vorzunehmen.

Sämtliche schriftliche und mündliche Kommunikation während des Vergabeverfahrens und in der Projektabwicklung hat ausschließlich in deutscher Sprache zu erfolgen.

Teilnahmeanträge und Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen, dies gilt auch für sämtliche den Teilnahmeanträgen und Angeboten beizufügenden Unterlagen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist.

3.3 Nachweis der Bewerbungsbereignung durch Eignungskriterien für Teilnahmephase

Die Bewerber haben mit ihrem Teilnahmeantrag ihre grundsätzliche Eignung für die in Rede stehenden Planungsleistungen nachzuweisen. Dies soll durch Vorlage der nachfolgend unter Ziffern 3.3.1 bis 3.3.3 genannten Eigenerklärungen und Nachweise geschehen. Hierfür entstehende Kosten sind von den Bewerbern zu tragen. Eine Kostenerstattung durch den Auftraggeber erfolgt nicht.

Auf die Möglichkeit der Eignungsleihe und die diesbezüglichen Anforderungen (§ 34 UVGO) wird hingewiesen. Für diesen Fall ist eine entsprechende Verpflichtungserklärung des Dritten mit dem Angebot einzureichen (unter Verwendung des Formblattes 236, Anlage 10), mit der die rechtlich und tatsächlich abgesicherte Verfügbarkeit über die Leistungsfähigkeit und Ressourcen des Dritten vom Bewerber nachgewiesen wird.

Im Falle der Bildung einer Planer-ARGE sind für jedes beteiligte Mitglied die nachfolgend unter Ziffern 3.3.1 bis 3.3.3 genannten Eigenerklärungen und Nachweise mit dem Angebot vorzulegen. Der Auftraggeber beurteilt die Eignung der Planer-ARGE für die Leistungserbringung in der Gesamtschau der durch die vorgelegten Erklärungen und Nachweise zum Ausdruck kommenden Leistungsfähigkeit und



Fachkunde. Das Vorliegen von Ausschlussgründen (siehe dazu Ziffer 3.4) wird hingegen individuell für jedes einzelne Mitglied der Planer-ARGE geprüft.

Der Auftraggeber behält sich im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen vor, fehlende Erklärungen oder Nachweise nachzufordern (vgl. § 41 UVGO). Die Bewerber haben jedoch keinen Anspruch auf die Nachforderung bzw. Nachreichung von Erklärungen oder Nachweisen.

Der Auftraggeber behält sich des Weiteren vor, im Rahmen der Prüfung der Teilnahmeanträge weitere oder ergänzende Erklärungen oder Nachweise zu fordern, soweit er dies im Rahmen der Eignungsprüfung für erforderlich hält. Hierauf haben sich die Bewerber bereits mit Einreichung des Teilnahmeantrages einzustellen, sodass sie in der Lage sein müssen, die entsprechenden Erklärungen und Nachweise ggf. binnen kurzer Frist vorzulegen. Die vorzulegenden Erklärungen und Nachweise haben den jeweils aktuellen Stand auszuweisen. Die Vorlage von Kopien ist ausreichend. Der Auftraggeber behält sich jedoch vor, ggf. die Vorlage der Originale zu verlangen. Sämtliche Erklärungen und Nachweise sind in deutscher Sprache, hilfsweise im fremdsprachigen Original mit deutscher Übersetzung eines anerkannten vereidigten Übersetzers einzureichen.

Die vorstehenden Eignungskriterien stellen Mindestanforderungen dar und werden nicht für die Zuschlagswertung herangezogen da die Kriterien für die Zuschlagswertung gesondert bekanntgegeben werden. Die Vergabestelle nutzt zur Eignungsprüfung eine einheitliche Checkliste mit Ja und Nein Feldern sowie einem Kommentarfeld die allen Bewerbern in identischer Fassung zugrunde liegt. Sämtliche eingereichten Unterlagen werden vertraulich behandelt und ausschließlich zum Zweck der Eignungsprüfung verwendet.

3.3.1 Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

- Auszug aus dem Berufs- oder Handelsregister für den Bewerber bzw. die Mitglieder der Planer-ARGE (sofern einschlägig).
- Nachweis über die Mitgliedschaft des Bewerbers bzw. der Mitglieder der Planer-ARGE in einer Architekten- und/oder Ingenieurkammer) oder sonstiger Nachweis der (großen) Bauvorlageberechtigung.

3.3.2 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

- Nachweis des Bewerbers bzw. der Mitglieder der Planer-ARGE, dass sie über eine Berufs-/Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens 3.000.000 € für Personenschäden und 1.000.000 € für Sach- und Vermögensschäden - je Schadensfall - verfügt (Vorlage der Versicherungspolice), bzw. Erklärung, dass im Auftragsfalle eine solche Versicherung für die Vertragsdauer inkl. Gewährleistungszeit abgeschlossen wird.
- Bei einer Planer-ARGE gilt folgendes: Es ist entweder nachzuweisen, dass eines der Mitglieder der Planer-ARGE über eine Berufs-/Betriebshaftpflicht mit ausreichenden



Deckungssummen verfügt, die sich auch in voller Höhe auf sämtliche Mitglieder der Planer-ARGE erstreckt, oder es ist eine Versicherungsbestätigung vorzulegen, dass im Auftragsfalle der Abschluss einer gemeinsamen Projektversicherung gemäß den vorstehend genannten Bedingungen erfolgen wird.

- Eigenerklärung des Bewerbers bzw. der Mitglieder der Planer-ARGE zu seinen/ihren Gesamtumsätzen in den Jahren 2022, 2023 und 2024 (die Erklärung erfolgt auf Bewerbungsbogen, Anlage 1). Ein durchschnittlicher Jahresumsatz von mindestens 500.000€ wird als Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit vorausgesetzt. Eine gewisse Jahresumsatzhöhe soll dabei den nachgewiesenen Umgang mit Komplexitäten im Rahmen von Vorgaben des Fördermittelgebers, parallele Leistungsphasen mit Zeit- und Kostendruck und dem eigentlichen Projektvolumen unterstreichen.
- Sollte der Bewerber erst zu einem späteren Zeitpunkt gegründet worden sein oder seine Tätigkeit aufgenommen haben, so ist die auf dem Bewerbungsbogen anzugeben
- Eigenerklärung des Bewerbers bzw. der Mitglieder der Planer-ARGE zu den spezifischen Jahresumsätzen in den auftragsgegenständlichen Planungsgewerken in den benannten Jahren (die Erklärung erfolgt auf dem Bewerbungsbogen, Anlage 1)

3.3.3 Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

- Eigenerklärung des Bewerbers bzw. der Mitglieder der Planer-ARGE über die Anzahl sämtlicher seiner/ihrer Mitarbeiter jeweils für die Jahre 2023, 2024 und 2025 einschließlich mitarbeitende/r Büroinhaber/in (die Erklärung erfolgt auf dem Bewerbungsbogen, Anlage 1).
- Eigenerklärung des Bewerbers bzw. der Mitglieder der Planer-ARGE über die Anzahl seiner/ihrer Mitarbeiter mit für die Planungsaufgabe einschlägigem Studienabschluss (Architektur, Bauingenieurwesen, u.ä.) jeweils für die benannten Jahre (die Erklärung erfolgt auf dem Bewerbungsbogen, Anlage 1).
- Vorstellung des Projektteams durch die geforderten Angaben auf dem Bewerbungsbogen (Anlage 1), ergänzt um jeweils eine kurze Darstellung des beruflichen Werdegangs der einzelnen Mitglieder (max. 1 DIN A4-Seite je Person)
- Das Projektteam hat mindestens die folgenden Funktionen zu umfassen, wobei eine Person ggf. mehrere Funktionen in sich vereinen kann. Es wird erwartet, dass mindestens drei verantwortliche Personen mit der erforderlichen Qualifikation und einer Berufserfahrung von mind. 5 Jahren benannt werden, um für den Auftraggeber ersichtlich eine entsprechende Redundanz der Auftragserfüllung sicherzustellen:
 - a. Projektleiter (m/w/d)
 - b. stv. Projektleiter (m/w/d)
 - c. min. ein zusätzlich verantwortlicher Planer für die benannten Gewerke (m/w/d)
 - d. verantwortlicher Bauleiter (m/w/d)
- Die Mitglieder des Projektteams müssen mindestens über die in dem Bewerbungsbogen jeweils genannte Berufserfahrung verfügen.
- Soweit zutreffend und verfügbar: Nachweise über einschlägige Zusatzqualifikationen der für die Mitarbeit im Projekt vorgesehenen Mitarbeiter.
- Vorstellung von zwei einschlägigen Referenzprojekten mit vergleichbaren Planungsanforderungen und -inhalten wie das hier zu planende Bauvorhaben. Nicht



jedes Referenzprojekt muss dabei alle Leistungsbilder und -phasen umfassen, sollte aber bei der Objektnutzung eine vergleichbare Größe der auftragsbezogenen Gemeinschaftseinrichtung aufweisen (mind. 50 Nutzerplätze). In der Phase der Eignungsprüfung werden die Referenzen ausschließlich daraufhin geprüft, ob sie die genannten Mindestanforderungen erfüllen. Eine inhaltliche oder qualitative Bewertung der Referenzen erfolgt in dieser Phase nicht. Die Referenzen werden lediglich mit geeignet oder ungeeignet bewertet. Eine qualitative Bewertung der Referenzen erfolgt ausschließlich in der Angebotsphase im Rahmen der Zuschlagswertung.

- Bei einer Bewerbung als Planer-ARGE können die Referenzen der einzelnen beteiligten Planer und Planungsbüros aus verschiedenen Projekten stammen. Jedes beteiligte Büro hat aber durch mindestens eine Referenz seine spezifische Erfahrung für die hier in Rede stehende Planungsaufgabe zu dokumentieren. Die Vorstellung der Referenzprojekte erfolgt auf dem Bewerbungsbogen (Anlage 1).
- Die Anzahl einzureichender Referenzen ist je Bewerber/Planer-ARGE auf maximal 5 begrenzt. Die Referenzen müssen die im Bewerbungsbogen genannten Mindestanforderungen erfüllen. In die Bewertung fließen jedoch nur die nach den benannten Kriterien zwei bestgeeigneten ein.
- Die Referenzen sollen nicht älter als 8 Jahre sein und werden anschließend im Bereich Qualität auch für die Zuschlagskriterien bewertet (siehe 3.4.2)

3.3.4 Ausschlussgründe

Der Bewerber hat mit seinem Teilnahmeantrag nachzuweisen, dass keine Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB sowie § 19 Abs. 3 MiLoG, § 21 Abs. 3 AEntG und § 98c AufenthG gegen ihn vorliegen. Der Nachweis erfolgt durch Eigenerklärung unter Verwendung des Formblatts 124 LD in Anlage 2.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Bei einer Planer-ARGE wird das Vorliegen von Ausschlussgründen auch individuell für jedes einzelne Mitglied geprüft. Gegen kein Mitglied dürfen Ausschlussgründe bestehen. Für die Prüfung hat jedes Mitglied die vorgenannten Eigenerklärungen unter Verwendung der angegebenen Formblätter abzugeben. Alternativ kann die Erklärung auch durch gemeinschaftliche Unterzeichnung der Formblätter durch alle Mitglieder der Planer-ARGE abgegeben werden.
- Im Falle der vorgesehenen Beauftragung von Nachunternehmern wird auch für diese das Vorliegen von Ausschlussgründen geprüft. Gegen vorgesehene Nachunternehmer dürfen keine Ausschlussgründe bestehen. Für die Prüfung hat jeder vorgesehene Nachunternehmer die vorgenannten Eigenerklärungen unter Verwendung der angegebenen Formblätter abzugeben.
- Im Falle der vorgesehenen Eignungsleihe wird auch für das eignungsverleihende Unternehmen das Vorliegen von Ausschlussgründen geprüft. Gegen das Unternehmen dürfen keine Ausschlussgründe bestehen. Für die Prüfung hat auch das eignungsverleihende Unternehmen die vorgenannten Eigenerklärungen unter Verwendung der angegebenen Formblätter abzugeben.



3.3.5 Verpflichtung zur Tariftreue und Zahlung Mindestlohn

Der Bieter verpflichtet sich schriftlich gem. § 10 Abs. 1 und 4 des LVG LSA die Tariftreue und Entgeltgleichheit sicherzustellen sowie die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure in der gültigen Fassung als Orientierungsrahmen anwenden. Im Falle einer Planer-ARGE oder beauftragten Nachunternehmens sowie Eignungsleihe ist die Erklärung für alle einzelnen Mitglieder abzugeben.

3.3.6 Vollständigkeit der Vergabeunterlagen und Rückfragen

Die Bewerber haben die Vergabeunterlagen unverzüglich nach dem Herunterladen auf Vollständigkeit zu prüfen und ggf. fehlende Inhalte beim in Ziffer 2.1 genannten Ansprechpartner abzufordern.

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bewerbers Unklarheiten oder ergibt sich sonstiger Klärungs-/Auskunftsbedarf, hat der Bewerber hierüber unverzüglich den in Ziff. 2.1 genannten Ansprechpartner zu informieren.

Rückfragen sind über das Vergabeportal zu stellen und können bis längstens 12.01.2026 um 16:00 Uhr gestellt werden. Spätere Rückfragen können noch beantwortet werden, wenn dies unter Abwägung der Auftraggeber- und der Bewerberinteressen aus Sicht des Auftraggebers geboten erscheint.

Soweit Bewerberfragen und -antworten für die Erstellung der Teilnahmeanträge relevant sind, veröffentlicht der Auftraggeber die Bewerberfragen (in anonymisierter Form) und die zugehörigen Antworten als allgemeine Bewerberinformation. Der entsprechende Link wird zur Veröffentlichung der Ausschreibung bekannt gegeben. Die Bewerber haben sich fortlaufend über den aktuellen Stand der unter diesem Link veröffentlichten Vergabeunterlagen nebst den ergangenen Bewerberinformationen zu informieren.

3.4 Hinweise zur Angebotsphase

Am Ende des Teilnahmewettbewerbs werden maximal fünf geeignete Bieter ausgewählt und zur Angebotsabgabe aufgefordert. Der Zuschlag wird anschließend auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Die Eignungsprüfung ist strikt von der Zuschlagswertung getrennt. Die Qualität wird anhand eines mit dem Angebot einzureichenden Konzeptpapiers bewertet, welches im Folgenden dargestellten Inhalte zwingend nachvollziehbar erläutern muss.

3.4.1 Angebotswertung und Gewichtung Zuschlagskriterien

Der Zuschlag erfolgt auf dasjenige Angebot, das sich in der Angebotswertung als das wirtschaftlichste Angebot darstellt, d.h. dasjenige Angebot, das unter Berücksichtigung der festgelegten Zuschlagskriterien das beste Preis-Leistungsverhältnis für den Auftraggeber bietet (§ 127 Abs. 1 Satz 2 GWB; § 43 UVGO). Daraus folgt, dass der Preis nur ein gewichtetes Zuschlagskriterium ist. Als weiteres Zuschlagskriterium wird



die Qualität des Angebots bewertet. Die Gewichtung beträgt 25% Preis und 75% Qualität. Der Bewertung liegt eine allgemeine Punkteskala zugrunde, die folgende Maßstäbe anwendet.

Allgemeine Punkteskala

- 0 Punkte keine verwertbaren Angaben oder Anforderungen nicht erfüllt
- 1 Punkt ausreichende Erfüllung mit deutlichen Schwächen
- 2 Punkte eingeschränkte Erfüllung mit erkennbaren Lücken
- 3 Punkte solide Erfüllung mit nachvollziehbarem Konzept
- 4 Punkte gute bis sehr gute Erfüllung mit klaren projektbezogenen Lösungen
- 5 Punkte sehr hohe Übereinstimmung mit den Anforderungen ein schlüssiges und belastbares Konzept

3.4.2 Gewichtung Angebots- und Zuschlagskriterien

Zur Bewertung der Qualität werden folgende Kriterien gewertet:

a. Preis 25 %

Zur Bewertung des Preises wird folgendes beachtet:

In der Preiswertung erfolgt eine Beurteilung des angebotenen Pauschalhonorars einschließlich aller Nebenkosten der Leistungserbringung (brutto) für die Erbringung der ausschreibungsgegenständlichen Planungsleistungen. Dies ist der Angebotswertungspreis, der zu 25% in die Angebotswertung einfließt.

Über das angebotene Pauschalhonorar und die angegebene Nebenkostenpauschale hinaus erfolgen grundsätzlich keine weiteren Zahlungen an den Auftragnehmer, mit Ausnahme einer Vergütung für bedarfsweise gesondert zu beauftragende Leistungen, die für den Auftraggeber bisher nicht erkennbar sind. Vorschläge für weitere zu beauftragende Leistungen, die im Rahmen der einzureichenden Unterlagen mitgeteilt werden, werden nur dann gewertet, wenn alle noch teilnehmenden Bieter auf Nachfrage bereit sind, die Leistung ebenfalls anzubieten und mit einem Preis zu versehen. In diesem Fall fließt dieser Preis zzgl. in den Angebotswertungspreis ein.

Die Preisbewertung erfolgt auf Grundlage des Angebotswertungspreises. Dieser setzt sich aus dem angebotenen Pauschalhonorar einschließlich aller Nebenkosten der Leistungserbringung in brutto zusammen sowie gegebenenfalls aus weiteren Leistungen, die nach Maßgabe der Vergabeunterlagen in den Angebotswertungspreis einzubeziehen sind.

Das Angebot mit dem niedrigsten Angebotswertungspreis erhält die maximale Punktzahl in der Preiswertung. Die Bewertung der weiteren Angebote erfolgt proportional nach folgender Berechnungsmethode: Der niedrigste Angebotswertungspreis wird durch den Angebotswertungspreis des jeweiligen Bieters geteilt und mit der maximal erreichbaren Punktzahl für den Preis multipliziert.



Die so ermittelten Punkte fließen mit einem Gewicht von 25 Prozent in die Gesamtwertung des Angebots ein.

b. Referenzen 25 %

Die beiden für die Eignungskriterien herangezogenen Referenzen werden unter qualitativen Aspekten und unter Betrachtung der Projektanforderungen im Detail bewertet. Dabei gilt die Erfüllung folgender Punkte als ausschlaggebend für die Bewertung:

- Darstellung von mindestens zwei einschlägigen Referenzprojekten mit Bezug zur Aufgabe (Gemeinschaftseinrichtungen mit vergleichbarer Größe 50 bis mind. 160 Nutzer); eine Punktebewertung von 5 kann nur erfolgen, wenn wenigstens eine Referenz eine Nutzerzahl von 120 erreicht oder überschreitet
- Darstellung der Einbindung der benannten Projektmitarbeiter; eine Punktebewertung von 5 kann nur erfolgen, wenn mehr als 66% der vorgestellten Projektmitarbeiter nachweislich bei einer Referenz beteiligt waren
- zur Erreichung der Punktestufen 4 und 5 muss mindestens eine besondere Anforderung des Projektes (Projektdurchführung im laufenden Betrieb und Fördermittelbezug von mind. 30 %) in einer Referenz nachgewiesen werden; sollten beide besonderen Anforderungen nicht nachgewiesen werden, ist eine Bepunktung nur bis 3 möglich
- Referenzen die älter als 8 Jahre sind können maximal mit 4 Punkten bewertet werden

c. Projektorganisation 10 %

Als freie gemeinnütziger Träger sind wir auf leistungsfähige Partner bei diesem Projekt angewiesen. Daher kommt der allgemeinen Projektorganisation durch den Bieter eine hohe Bedeutung zu. Diese soll nachvollziehbar in Form eines Kurzkonzeptes (max. 2 DIN A4 Seiten) dargestellt werden. Bewertet werden folgende Kriterien:

- Organisationsschema mit Rollen und Verantwortlichkeiten für Objektplanung, Fachplanung, TGA und Bauleitung
- Darstellung von Kommunikationswegen, Schnittstellensteuerung und Entscheidungswegen
- Regeltermine mit dem Auftraggeber und Beteiligten
- Umgang mit Abweichungen (Zeitverzug, Nachträge, Auftragsdurchführungsmängel)

Null Punkte werden vergeben, wenn keine Angaben gemacht werden oder wenn Zuständigkeiten und Kommunikationswege nicht erkennbar sind. Ein Punkt steht für dargestellte aber unklare Zuständigkeiten und Kommunikationswege. Zwei Punkte erhält eine Darstellung, bei der eine Grundstruktur erkennbar ist, jedoch Lücken bei Schnittstellen und Entscheidungswegen bestehen. Drei Punkte kennzeichnen eine schlüssige Grundstruktur mit benannten Rollen, regelmäßiger Kommunikation und klaren Zuständigkeiten. Vier Punkte werden vergeben, wenn Rollen eindeutig definiert



sind, Schnittstellen klar beschrieben werden und Reporting sowie Entscheidungsregeln festgelegt sind, die auch den Umgang mit Abweichungen plausibilisieren. Fünf Punkte beschreiben eine sehr klare und praxiserprobte Struktur mit wirksamer Steuerung und nachvollziehbarem Abweichungsmanagement.

d. Projektsteuerung 15 %

Da der Auftraggeber keine größere Expertise für Bauprojekte in seiner Mitarbeiterschaft hat, wird vom Bieter auch eine professionelle Unterstützung bei der Projektsteuerung erwartet. Die umfasst nicht erschöpfend beschrieben vor allem die Bauleitung und Unterstützung bei den Vergaben der Bauleistungen sowie deren Abrechnungsmanagement. Der Bieter stellt in einem Kurzkonzept dar, wie die Projektsteuerung während der Baudurchführung erfolgt. Dabei ist insbesondere zu beschreiben, wie der Auftraggeber durch eine qualifizierte Bauleitung bei der Umsetzung der Baumaßnahme unterstützt wird und wie die Begleitung der Vergabe der Bauleistungen erfolgt. Das Konzept soll Aussagen zur Organisation der Projektsteuerung, zu Zuständigkeiten und Kommunikationswegen, zur Schnittstelle zwischen Bauleitung, Auftraggeber und ausführenden Unternehmen sowie zur Koordination der Vergabeprozesse enthalten.

Die Bewertung erfolgt auf einer sechsstufigen Skala von null bis fünf Punkten. Null Punkte werden vergeben, wenn keine Angaben gemacht werden oder wenn keine Aussagen zur Projektsteuerung während der Baudurchführung enthalten sind. Ein Punkt wird vergeben, wenn die Projektsteuerung lediglich allgemein beschrieben wird und weder eine qualifizierte Bauleitung noch eine erkennbare Unterstützung des Auftraggebers bei der Vergabe der Bauleistungen und beim Abrechnungsmanagement dargestellt ist. Zwei Punkte erhält eine Darstellung einzelner Unterstützungsleistungen, bei der jedoch eine klare Struktur, eindeutige Zuständigkeiten und nachvollziehbare Kommunikationswege fehlen. Drei Punkte kennzeichnen ein schlüssiges Grundkonzept der Projektsteuerung, das eine qualifizierte Bauleitung sowie eine nachvollziehbare Unterstützung des Auftraggebers bei der Vergabe der Bauleistungen und beim Abrechnungsmanagement erkennen lässt. Vier Punkte stehen für eine strukturierte und professionelle Projektsteuerung mit klar definierten Rollen, geregelten Kommunikationswegen, einer aktiven Bauleitung sowie einer systematischen Begleitung der Vergaben der Bauleistungen einschließlich des Abrechnungsmanagements. Fünf Punkte beschreiben ein sehr ausgereiftes und praxiserprobtes Konzept der Projektsteuerung mit wirksamer Bauleitung, klaren Steuerungsinstrumenten, eindeutig geregelten Schnittstellen zwischen Bauleitung, Auftraggeber und ausführenden Unternehmen sowie einer umfassenden und vorausschauenden Unterstützung des Auftraggebers bei der Vergabe der Bauleistungen und deren Abrechnung.

e. Zeitmanagement 10 %

Da eine Bereitstellung der Fördermittel über 2026 hinaus nicht gesichert ist, muss das Gesamtprojekt in 2026 abgeschlossen werden. Der Bieter stellt einen Terminplan mit



Meilensteinen von der Leistungsphase eins bis acht vor, der den laufenden Schulbetrieb (Hauptphasen der Arbeit in den Schulferien Sachsen-Anhalt) berücksichtigt. Ergänzend werden Pufferzeiten dargestellt sowie eine Risikoanalyse mit geeigneten Maßnahmen zur Sicherung der Termine vorgenommen. Zudem werden Reaktionswege bei Planungs-, Genehmigungs- und Lieferkettenrisiken beschrieben.

Null Punkte werden vergeben, wenn keine Angaben gemacht werden. Ein Punkt wird vergeben, wenn lediglich ein allgemeiner Plan ohne belastbare Meilensteine und ohne konkrete Sicherungsmaßnahmen vorliegt. Zwei Punkte erhält eine grobe Planung mit wenigen konkreten Maßnahmen. Drei Punkte kennzeichnen einen plausiblen Plan mit Pufferzeiten, der den Schulbetrieb berücksichtigt und erste Maßnahmen zum Risikomanagement enthält. Vier Punkte stehen für ein durchdachtes Terminmanagement mit umfassender Risikobetrachtung, definierten Frühindikatoren und geeigneten Gegenmaßnahmen. Fünf Punkte beschreiben ein sehr belastbares Zeitmanagement mit vorausschauender Steuerung, klaren Reaktionswegen und wirksamen Sicherungsmechanismen für kritische Pfade.

f. Kostenmanagement 15 %

Als freier gemeinnütziger Träger ist ein Einhalten der Projektkosten von besonderer Bedeutung, da Kostensteigerungen über Eigenmittel aufgebracht werden müssen und diese nur im begrenzten Umfang vorhanden sind. Der Bieter beschreibt daher sein Vorgehen zur Kostensteuerung nach DIN 276 über alle Projektphasen hinweg. Dargestellt werden die Methoden zur Kostenfortschreibung, Prognose und Kontrolle je Kostengruppe sowie das Änderungsmanagement einschließlich der vorgesehenen Freigabeprozesse. Ergänzend wird erläutert, wie mit Fördermittelvorgaben und Unterstützung bei Fördermittelabrufen umgegangen wird und wie die erforderliche Nachweisführung und Dokumentation sichergestellt werden.

Die Bewertung erfolgt auf einer sechsstufigen Skala von null bis fünf Punkten. Null Punkte werden vergeben, wenn keine Angaben gemacht werden oder keine erkennbaren Maßnahmen dargestellt sind. Ein Punkt wird vergeben, wenn keine erkennbaren Maßnahmen beschrieben werden. Zwei Punkte erhält eine Darstellung einzelner Maßnahmen ohne erkennbare Systematik. Drei Punkte kennzeichnen einen systematischen Ansatz mit Kontrolle je Kostengruppe und einem geregelten Umgang mit Änderungen. Vier Punkte stehen für eine strukturierte Kostensteuerung mit Prognosen, Berichten und aktivem Änderungsmanagement. Fünf Punkte beschreiben ein ausgereiftes Kostenmanagement mit definierten Kontrollpunkten, vorgesehenen Risikoreserven und gesicherter Fördermittelkonformität.

Gesamtwertung

Die erzielten Punkte innerhalb der Zuschlagskriterien „Qualität“ und „Preis“ werden zu einer Gesamtwertung zusammengefasst. Der Zuschlag entfällt auf das Angebot desjenigen Bieters bzw. derjenigen Planer-ARGE, das in der Angebotswertung



anhand der beiliegenden Wertungsmatrix die höchste Wertungspunktzahl erreicht (=wirtschaftlichstes Angebot).

Sollten zwei oder mehr Bieter die gleichen Wertungspunkte erzielen, wird ein Losverfahren entscheiden.

3.4.3 Planervertrag

Mit dem erfolgreichen Bieter wird ein üblicher Architekten- und Ingenieursvertrag geschlossen werden, der sich in seinen Inhalten und Regelungen an die Empfehlungen der Architektenkammern anlehnt. Zur Angebotsphase wird der Auftraggeber einen Vertragsentwurf bereitstellen.

Anlagen

- 01 Bewerbungsbogen
- 02 Eigenerklärung über das Vorliegen etwaiger Ausschlussgründe und ggf. ergriffener Maßnahmen zur Selbstreinigung (Formblatt 124 LD)
- 03 Erklärung über die Bildung einer Planer-ARGE (Formblatt 234)
- 04 Erklärung über den Einsatz von Nachunternehmern (Formblatt 233)
- 05 Erklärung zur Eignungsleihe (Formblatt 235)
- 06 Verpflichtungserklärung des Dritten (Formblatt 236)
- 07 Bewertungsmatrix Teilnahmewettbewerb
- 08 Bewertungsmatrix Angebotsphase

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Daten des Bewerbers

Name des Bieters:

Anschrift:

Rechtsform:

Kammer-Nr. / Eintragungsort:

Jahr der Bürogründung

Ansprechpartner/in:

Tel./E-Mail:

Vollmacht des/der Ansprechpartner/in:

☐ ja ☐ nein

(ggf.) in Planer-ARGE mit:

(ggf.) gemeinsame Rechtsform:

1. Einzureichende Unterlagen

Der Bewerbungsbogen ist vollständig auszufüllen und zusammen mit den weiteren Nachweisen einzureichen. Der Bewerbungsbogen ist für jedes Mitglied einer Planer-ARGE individuell auszufüllen.

Eingangsdatum Teilnahmeantrag: _____ / termingerechter Eingang

1. Bewerbungsbogen (vollständig ausgefüllt)

2. Auszug aus dem Berufs- oder Handelsregister (sofern einschlägig). / beiliegend:

3. Nachweis über die Mitgliedschaft in einer Architekten- und/oder Ingenieurkammer oder sonstiger Nachweis der (großen) Bauvorlageberechtigung. / beiliegend:

4. Nachweis einer Berufs-/Betriebshaftpflichtversicherung in geforderter Höhe; ggf. Versicherungsbestätigung.

5. Darstellung des beruflichen Werdegangs der Mitglieder des Projektteams nebst persönlicher Referenzen und Studien- und Fortbildungsnachweisen / beiliegend:

6. Nachweise über einschlägige Zusatzqualifikationen der vorgesehenen Projektmitarbeiter / beiliegend:

7. Eigenerklärung zur Eignung / beiliegend:

8. (ggf.) Erklärung zur Bildung einer Planer-ARGE / beiliegend (falls erforderlich: ☐):

9. (ggf.) Erklärung über den Nachunternehmereinsatz / beiliegend (falls erforderlich: ☐):

10. (ggf.) Verpflichtungserklärung des Nachunternehmers / beiliegend (falls erforderlich: ☐):

erfüllt

nicht
erfüllt

(wird durch die Vergabestelle ausgefüllt)

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

2. Eignungsanforderungen

Die nachfolgenden Angaben des Bewerbers dienen der Prüfung seiner Eignung; ggf. wird anhand der getroffenen Angaben eine Bewerberrangfolge gebildet. Es können nur Teilnahmeanträge berücksichtigt werden, die die aufgestellten Mindestanforderungen erfüllen.

2.1 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

2.1.1 Umsatz			erfüllt	nicht erfüllt
Jahresumsatz des Bewerbers (allgemein) Ø der letzten 3 Jahre				
2022	2023	2024		
			☐	☐
			☐	☐
			☐	☐
			☐	☐

2.2 Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

2.2.1 Personelle Ausstattung			erfüllt	nicht erfüllt
Anzahl der Mitarbeiter, einschließlich mitarbeitende/r Büroinhaber/in Ø der letzten 3 Jahre				
2023	2024	2025		
Anzahl der Mitarbeiter, einschließlich mitarbeitende/r Büroinhaber/in, mit einem für die Planungsaufgabe einschlägigen Studienabschluss (Architektur, Bauingenieurwesen und vergleichbare Qualifikationen) Ø der letzten 3 Jahre				
2023	2024	2025		

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

2.2.2 Referenzen

Es sind einschlägige Referenzprojekte, die mit dem gegenständlichen Bauvorhaben vergleichbar sind und bei denen der Bewerber Planungsleistungen der hier geforderten Art erbracht hat, vorzustellen. Die Projekte müssen dem Bewerber eindeutig zuzuordnen sein.

Bei Bildung einer Planer-ARGE hat jedes beteiligte Büro seine spezifische Erfahrung für die hier in Rede stehende Planungsaufgabe durch mindestens eine Referenz zu dokumentieren; Referenzen der einzelnen Büros können dabei aus verschiedenen Projekten stammen. Insgesamt dürfen nicht mehr als 5 Referenzen je Bewerber/Planer-ARGE eingereicht werden. Die Anzahl der eingereichten Referenzprojekte ist jedoch nicht entscheidungsrelevant. Referenzprojekte eines Nachunternehmers sind nicht zugelassen.

Die Referenzprojekte müssen folgende Mindestanforderungen erfüllen:

Sämtliche Referenzprojekte müssen nach dem 31.12.2020 fertiggestellt und nach § 12 VOB/B abgenommen worden sein.

Es muss sich bei mindestens einem der Referenzprojekte

- um eine Kindertagesstätte oder ein Schulgebäude oder vergleichbare Gebäude mit einer Nutzungsgröße von mindestens 50 handeln.
- um ein Referenzprojekt mit Sanierungsmaßnahmen während der Nutzung oder vergleichbares handeln
- um ein unter Einbeziehung öffentlicher Zuwendungen finanziertes Bauvorhaben handeln (mind. 30% des Gesamtbauvolumens Fördergelder oder öffentliche Haushaltsmittel).

-

-

Es ist nicht erforderlich, dass eines der genannten Referenzprojekte sämtliche vorgenannten Punkte umfassend erfüllt. Relevant ist allein, dass jede Voraussetzung bei mindestens einem Referenzprojekt einmal verwirklicht wurde.

erfüllt	nicht erfüllt
---------	---------------

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

2.2.3 Projektteam

Der Bewerber/die Planer-ARGE hat das für die Auftragsdurchführung vorgesehene Projektteam vorzustellen. Die Vorstellung erfolgt durch Ausfüllen der Tabellen unter Ziff. 3 sowie ergänzend mittels einer kurzen Darstellung des beruflichen Werdegangs der einzelnen Teammitglieder unter Beifügung von Studien- und Fortbildungsnachweisen in Kopie aus denen Qualifikationen und Beschäftigungsdauer erkennbar sind.

erfüllt	nicht erfüllt
---------	---------------

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Das Projektteam hat mindestens die folgenden Funktionen zu umfassen:

- Projektleiter (m/w/d),
- stv. Projektleiter (m/w/d),
- verantwortlicher weiterer Planer (m/w/d),
- verantwortlicher Bauleiter (m/w/d),

wobei eine Person ggf. mehrere Funktionen in sich vereinen kann. Es sollen aber mindestens drei Personen benannt werden. Die Mitglieder des Projektteams müssen mindestens über folgende Berufserfahrung verfügen:

Projektleiter mit einschlägigem Studienabschluss und mit mind. 5 Jahren Berufserfahrung (nach Studienabschluss), davon mind. 2 Jahre Berufserfahrung (nach Studienabschluss) als Projektleiter

☐
☐

Stv. Projektleiter mit einschlägigem Studienabschluss und mit mind. 5 Jahren Berufserfahrung (nach Studienabschluss), davon mind. 1 Jahre Berufserfahrung (nach Studienabschluss) im Bereich Projektleitung

☐
☐

verantwortlicher weiterer Planer mit einschlägigem Studienabschluss und mit mind. 3 Jahren Berufserfahrung (nach Studienabschluss) im Bereich Objektplanung.

☐
☐

verantwortlicher Bauleiter mit einschlägigem Studienabschluss und mit mind. 5 Jahren Berufserfahrung (nach Studienabschluss), davon mind. 3 Jahre Berufserfahrung als Bauleiter

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

3. Vorstellung des Projektteams

Projektleiter (m/w/d), der für den Auftrag vorgesehen ist

Name:

PL

Studienabschluss/Abschlussjahr

Berufserfahrung als Projektleiter (in Jahren):

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Stv. Projektleiter (m/w/d), der für den Auftrag vorgesehen ist

Stv. PL	Name:	
	Studienabschluss/Abschlussjahr	
	Berufserfahrung im Bereich Projektleitung (in Jahren):	

Verantwortlicher weiterer Planer (m/w/d), der für den Auftrag vorgesehen ist

OP	Name:	
	Studienabschluss/Abschlussjahr	
	Berufserfahrung im Bereich Objektplanung (in Jahren):	

Verantwortlicher Bauleiter (m/w/d), der für den Auftrag vorgesehen ist

TWP	Name:	
	Studienabschluss/Abschlussjahr	
	Berufserfahrung im Bereich Tragwerksplanung (in Jahren):	

4. Referenzen

Projekt 1

Projekt 1	Projektbezeichnung:	
	Ort:	
	Auftraggeber:	
	Ansprechpartner (m/w/d), Tel.:	
	Entwurfsverfasser/Architekt (m/w):	
	Fertigstellung/Abnahmedatum:	
	BGF in qm:	
Projektkosten nach DIN 276 netto:		

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Kurze Beschreibung des Vorhabens; projektspezifische Besonderheiten, die mit dem hiesigen Vorhaben im Zusammenhang stehen:

Welche auftragsgegenständlichen Planungsleistungen hat der Bewerber bei dem Projekt erbracht:

Kita/Schule etc. über 50 Kinder

Ja ☐ Nein ☐

Min. 30% einbezogene öffentlicher Zuwendung

Ja ☐ Nein ☐

Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb

Ja ☐ Nein ☐

Projekt 2

Projekt 1

Projektbezeichnung:

Ort:

Auftraggeber:

Ansprechpartner (m/w/d), Tel.

Entwurfsverfasser/Architekt (m/w):

Fertigstellung/Abnahmedatum:

BGF in qm:

Projektkosten nach DIN 276 netto:

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Kurze Beschreibung des Vorhabens; projektspezifische Besonderheiten, die mit dem hiesigen Vorhaben im Zusammenhang stehen:

Welche auftragsgegenständlichen Planungsleistungen hat der Bewerber bei dem Projekt erbracht:

Kita/Schule etc. über 50 Kinder

Ja ☐ Nein ☐

Min. 30% einbezogene öffentlicher Zuwendung

Ja ☐ Nein ☐

Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb

Ja ☐ Nein ☐

Projekt 3

Projekt 1

Projektbezeichnung:

Ort:

Auftraggeber:

Ansprechpartner (m/w/d), Tel.

Entwurfsverfasser/Architekt (m/w):

Fertigstellung/Abnahmedatum:

BGF in qm:

Projektkosten nach DIN 276 netto:

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Kurze Beschreibung des Vorhabens; projektspezifische Besonderheiten, die mit dem hiesigen Vorhaben im Zusammenhang stehen:

Welche auftragsgegenständlichen Planungsleistungen hat der Bewerber bei dem Projekt erbracht:

Kita/Schule etc. über 50 Kinder

Ja ☐ Nein ☐

Min. 30% einbezogene öffentlicher Zuwendung

Ja ☐ Nein ☐

Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb

Ja ☐ Nein ☐

Projekt 4

Projekt 1

Projektbezeichnung:

Ort:

Auftraggeber:

Ansprechpartner (m/w/d), Tel.

Entwurfsverfasser/Architekt (m/w):

Fertigstellung/Abnahmedatum:

BGF in qm:

Projektkosten nach DIN 276 netto:

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Kurze Beschreibung des Vorhabens; projektspezifische Besonderheiten, die mit dem hiesigen Vorhaben im Zusammenhang stehen:

Welche auftragsgegenständlichen Planungsleistungen hat der Bewerber bei dem Projekt erbracht:

Kita/Schule etc. über 50 Kinder

Ja ☐ Nein ☐

Min. 30% einbezogene öffentlicher Zuwendung

Ja ☐ Nein ☐

Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb

Ja ☐ Nein ☐

Projekt 5

Projekt 1

Projektbezeichnung:

Ort:

Auftraggeber:

Ansprechpartner (m/w/d), Tel.

Entwurfsverfasser/Architekt (m/w):

Fertigstellung/Abnahmedatum:

BGF in qm:

Projektkosten nach DIN 276 netto:

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Kurze Beschreibung des Vorhabens; projektspezifische Besonderheiten, die mit dem hiesigen Vorhaben im Zusammenhang stehen:

Welche auftragsgegenständlichen Planungsleistungen hat der Bewerber bei dem Projekt erbracht:

Kita/Schule etc. über 50 Kinder

Ja ☐ Nein ☐

Min. 30% einbezogene öffentlicher Zuwendung

Ja ☐ Nein ☐

Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb

Ja ☐ Nein ☐

Die fett umrandeten, grau markierten Felder sind durch den Bewerber auszufüllen.

Auftraggeber: Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V.

B E W E R B U N G S B O G E N

Projekt: Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an
der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistungsbild: Gesamtplanung

Bewerber-Nr.:

Durch die nachfolgende Angabe meines Namens bestätige ich die Richtigkeit der oben gemachten Angaben.

Ort und Datum

Vor- und Nachname des bevollmächtigten Erklärenden



Eigenerklärung zur Eignung in folgendem Vergabeverfahren

Maßnahmenummer

Vergabenummer **V01**

Vergabeart

- | | |
|--|--|
| ☐ Öffentliche Ausschreibung | ☐ Offenes Verfahren |
| ☐ Beschränkte Ausschreibung | ☐ Nichtoffenes Verfahren |
| ☐ Verhandlungsvergabe | ☐ Verhandlungsverfahren |
| ☐ Internationale NATO-Ausschreibung | ☐ Wettbewerblicher Dialog |

Maßnahme

Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)

Leistung

Planungsleistungen

- | | |
|---|--|
| ☐ Bewerber*)
☐ Bieter)
☐ Mitglied der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft)
☐ Nachunternehmer)
☐ anderes Unternehmen) | |
|---|--|

☐ Umsatz des Unternehmens in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren, soweit er Leistungen betrifft, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind unter Einschluss des Anteils bei gemeinsam mit anderen Unternehmen ausgeführten Leistungen

Euro

Euro

Euro

Angaben zu Leistungen, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir in den letzten drei¹ Jahren vergleichbare Leistungen ausgeführt habe/haben.

Falls mein/unser Teilnahmeantrag/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir drei Referenzen aus den letzten drei Jahren mit mindestens folgenden Angaben benennen:

Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Auftragssumme; Ausführungszeitraum

Bei einem Teilnahmewettbewerb sind die Angaben zu Leistungsart, Auftragssumme und Ausführungszeitraum bereits mit dem Teilnahmeantrag vorzulegen.

Angaben zu Arbeitskräften

Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns die für die Ausführung der Leistungen erforderlichen Beschäftigten zur Verfügung stehen.

Falls mein/unser Teilnahmeantrag/Angebot in die engere Wahl gelangt, werde ich/werden wir die Zahl der in den letzten drei Jahren jahresdurchschnittlich Beschäftigten angeben. Die für die Leitung vorgesehenen Personen werde ich benennen.

*) zutreffendes ankreuzen

¹ Soweit in der Bekanntmachung ein abweichender Zeitraum angegeben wurde, ist dieser maßgebend.

Eintragung in das Berufsregister ihres Sitzes oder Wohnsitzes

- ☐ Ich bin nicht zur Eintragung in ein Berufsregister verpflichtet.
- ☐ Ich bin eingetragen bei: _____

Falls mein/unser Teilnahmeantrag/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir zur Bestätigung meiner/unserer Erklärung die entsprechende Bescheinigung vorlegen.

Angabe zu Insolvenzverfahren und Liquidation

- ☐ Ich/Wir erkläre(n), dass ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren weder beantragt noch eröffnet wurde, ein Antrag auf Eröffnung nicht mangels Masse abgelehnt wurde und sich mein/unser Unternehmen nicht in Liquidation befindet.
- ☐ Ein Insolvenzplan wurde rechtskräftig bestätigt, auf Verlangen werde ich/werden wir ihn vorlegen.

Angabe, dass nachweislich keine schwere Verfehlung begangen wurde, die die Zuverlässigkeit als Bewerber in Frage stellt

Ich/Wir erkläre(n), dass

- ☐ für mein/unser Unternehmen keine Ausschlussgründe gemäß § 123 oder § 124 GWB vorliegen
- ☐ ich/wir in den letzten zwei Jahren nicht aufgrund eines Verstoßes gegen Vorschriften, der zu einem Eintrag im Gewerbezentralregister geführt hat, mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden bin/sind
- ☐ für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 124 GWB vorliegt.
- ☐ zwar für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 123 GWB vorliegt, ich/wir jedoch für mein/unser Unternehmen Maßnahmen zur Selbstreinigung ergriffen habe(n), durch die für mein/unser Unternehmen die Zuverlässigkeit wieder hergestellt wurde

Ab einer Auftragssumme von 30.000 Euro wird der Auftraggeber für den Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister gem. § 150a GewO beim Bundesamt für Justiz anfordern.

Angaben zur Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung

Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir meine/unsere Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterfallen, ordnungsgemäß erfüllt habe/haben.

Falls mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes bzw. Bescheinigung in Steuersachen² vorlegen.

Angabe zur Mitgliedschaft bei der Berufsgenossenschaft

Ich bin/Wir sind Mitglied der Berufsgenossenschaft.

Mir/Uns ist bekannt, dass die jeweils genannten Bestätigungen/Nachweise zu den Eigenerklärungen auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle innerhalb der gesetzten angemessenen Frist vorgelegt werden müssen und mein/unser Angebot/Teilnahmeantrag ausgeschlossen wird, wenn die Unterlagen nicht vollständig innerhalb dieser Frist vorgelegt werden.

(Ort, Datum, Unterschrift)³

² soweit das Finanzamt derartige Bescheinigungen ausstellt

³ nur erforderlich, wenn diese Eigenerklärung nicht Bestandteil eines unterschriebenen Angebotes ist

Bezeichnung der Bauleistung:

Maßnahmennummer	Baumaßnahme Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)
Vergabenummer V 01	Leistung Planungsleistungen

Erklärung der Bieter- /Arbeitsgemeinschaft

Wir, die nachstehend aufgeführten Unternehmen einer Bietergemeinschaft,

Bevollmächtigter Vertreter

Mitglied _____

USt-ID: _____

Weitere Mitglieder

Mitglied _____

USt-ID: _____

Mitglied _____

USt-ID: _____

Mitglied _____

USt-ID: _____

beschließen, im Falle der Auftragserteilung eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden und erklären¹, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt und alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

_____	_____	_____
Ort	Datum	Unterschrift

_____	_____	_____
Ort	Datum	Unterschrift

_____	_____	_____
Ort	Datum	Unterschrift

_____	_____	_____
Ort	Datum	Unterschrift

¹ Die Bietergemeinschaft hat mit ihrem Angebot eine Erklärung aller Mitglieder in Textform abzugeben, Auf Verlangen der Vergabestelle ist eine von allen Mitgliedern unterzeichnete bzw. fortgeschritten oder qualifiziert signierte Erklärung abzugeben.

☐ Die Namen der Nachunternehmer sind bereits bei Angebotsabgabe anzugeben.

[illegible]

Bieter	Vergabenummer	Datum
	V01	
Baumaßnahme		
Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)		
Leistung		
Planungsleistungen		

Ergänzung des Angebotsschreibens

Verzeichnis über Art und Umfang der Leistungen, für die sich der Bieter der Kapazitäten anderer Unternehmen bedienen wird

Zur Ausführung der im Angebot enthaltenen Leistungen benenne ich Art und Umfang der Teilleistungen, für die ich mich/wir uns anderer Unternehmen bedienen werde(n).

OZ/Leistungsbereich	Beschreibung der Teilleistungen

In Hinsicht auf meine/unsere wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	
Name des Unternehmens	Angabe zu der von diesem Unternehmen überlassenen Eignung

Bewerber/Bieter	Vergabenummer	Datum
	V01	
Baumaßnahme		
Pandemieresiliente Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Freien Grundschule Halle (Saale)		
Leistung		
Planungsleistungen		

Name, gesetzlicher Vertreter, Kontaktdaten des sich verpflichtenden Unternehmens
--

Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns gegenüber dem Auftraggeber, im Falle der Auftragsvergabe an den o.g. Bewerber/Bieter diesem mit den erforderlichen Kapazitäten meines/unseres Unternehmens für den/die nachfolgenden Leistungsbereich(e) zur Verfügung zu stehen.

OZ/Leistungsbereich	Beschreibung der (Teil)Leistungen

(Ort, Datum, Unterschrift)

- ☐ Der Bewerber bzw. Bieter nimmt zum Nachweis seiner Eignung die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit meines/unseres Unternehmens in Anspruch. Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns gegenüber dem Auftraggeber, im Falle der Auftragsvergabe an den o.g. Bewerber/Bieter mit diesem gemeinsam für die Auftragsausführung zu haften.¹

(Ort, Datum, Unterschrift)

Anmerkung: Sofern Verpflichtungserklärungen in Kopie oder als Telefax vorgelegt werden, behält sich die Vergabestelle vor, die Originale zu verlangen.

¹ Diese Erklärung muss abgegeben werden, wenn sie in den Teilnahmebedingungen gefordert ist.

Bewertungsmatrix Teilnahmewettbewerb

Bewerber:

Teilnahmewettbewerb (Reihung nach Höchstpunktzahl, erste fünf erhalten Aufforderung zur Teilnahme an Angebotsphase)

Hauptkriterien	Bewertungsschema	maximale Punktzahl	ermittelte Punktzahl	Bemerkung	Kriterien Leistungspunkte
1. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung	Erfüllungskriterium	0		muss erfüllt sein	1 Ja 0 Nein
2. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	2.1 Berufs- /Betriebshaftpflichtversicherung g mit einer Deckungssumme von mindestens 3000.000 € für Personenschäden und 1.000.000 € für Sach- und Vermögensschäden - je Schadensfall - und durchschnittlicher Jahresumsatz der letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre von 500.000€	0		muss erfüllt sein	1 Ja 0 Nein
3 . berufliche Leistungsfähigkeit	3.1. Mitarbeiteranzahl gesamt im Durchschnitt der letzten drei Jahre	0		muss erfüllt sein	1 Ja 0 Nein
	3.2. Mitarbeiteranzahl mit einschlägigem Studienabschluss (Architektur, Bauingenieurwesen und vergleichbare Qualifikationen) im Durchschnitt der letzten drei Jahre	0		muss erfüllt sein	1 Ja 0 Nein
	3.3 Projektteam	0			1 Ja 0 Nein
4. technische Leistungsfähigkeit	4.1 Referenz 1			muss erfüllt sein	1 Ja 0 Nein
	4.2 Referenz 2			muss erfüllt sein	1 Ja 0 Nein
Zusatzkriterium zur Bieterbegrenzung	Vergleichbarkeit der eingereichten Referenzen mit dem ausgeschriebenen Projekt, insbesondere in Bezug auf Art der Nutzung und Größenordnung				
	Gesamt		0		

Bewertungsmatrix Auftragsvergabe

Bieter:

Vergabe anhand von Zuschlagskriterien

Da es sich um ein Verhandlungsverfahren handelt und es vorrangig um die Prüfung der geeigneten Projektumsetzung geht, ist ein subjektiver Faktor in der Bewertung nicht auszuschließen. Wichtige generelle subjektive Faktoren sind die Darstellung der Planung "aus einem Guss" und das Eingehen auf die Wünsche des Auftraggebers. Eine erschöpfende Beschreibung dieser Bewertung ist schlicht unmöglich. Zur Objektivierung erfolgt die Bewertung der Zuschlagskriterien Qualität unter den Gesichtspunkten: Vollständigkeit, Umfang der Darstellung, Nachvollziehbarkeit und Bewertung im Vergleich zu Wettbewerbern. Es wird allerdings keine stringente Reihung der Angebote innerhalb der Kriterien ermittelt.

Hauptkriterien	Bewertungsschema	maximale Punktzahl	ermittelte Punktzahl	Bemerkung	Kriterien Leistungspunkte
1. Preis	25% Gesamtwertung	25			
2.Referenzen	Nutzerzahl Referenzen	5			
	Einbindung Projektmitarbeiter	5			
	Besondere Anforderungen Fördermitteleinsatz	5			
	Besondere Anforderung Sanierung im Betrieb	5			
	Alter Referenzen unter 8 Jahre	5			
	Abzug falls Referenzen älter als 8 Jahre und fehlende besondere Anforderungen für alle anderen Kriterien	0			
	Gesamt	25			
3.Projektorganisation	Organisationsschema	5			
	Darstellung Kommunikationswege	5			
	Regeltermine	5			
	Abweichungsmanagement	5			
	Gesamt	10			
4. Projektsteuerung	Eindruck der Darstellung Qualifikation und Einbindung Bauleitung	5			
	Eindruck der Darstellung Unterstützung bei Vergaben	5			
	Gesamteindruck zur Darstellung der Projektsteuerung	5			
	Gesamt	15			
5. Zeitmanagement	Meilensteinplan	5			
	Darstellung Pufferzeiten	5			
	Risikoanalyse mit geeigneten Maßnahmen	5			
	Beschreibung Reaktionswege	5			
	Gesamt	10			
6. Kostenmanagement	Eindruck der Darstellung Kostensteuerung	5			
	Unterstützung beim Fördermittelmanagement	5			
	Eindruck der Darstellung Nachweisführung und Dokumentation	5			
	Gesamt	15			
	Gesamt	100	0		

Beispieltable zur Ermittlung Punktzahl Preis		
ermittelte Punkte	Angebotspreise	
25	1.000.000,00 €	entspricht niedrigstem Preis
20,32520325	1.230.000,00 €	
19,22337562	1.300.500,00 €	
18,65671642	1.340.000,00 €	
17,85714286	1.400.000,00 €	